

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **60 (1955-1956)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHBESPRECHUNGEN

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung)

Albert Jetter und Eugen Nef: **Wir wandern durch Land und Leben. 1. Der Vierwaldstättersee.** Verlag Paul Haupt, Bern.

Mit außerordentlicher Sorgfalt haben die beiden Autoren den Stoff zu einem Büchlein über den Vierwaldstättersee zusammengetragen und damit die dankbare Aufgabe gelöst, dem Schüler durch gute Bilder eine unserer herrlichsten Gegenden nicht nur landschaftlich nahezubringen, sondern sie lassen ihn auch meist durch das Wort bekannter Schriftsteller den Menschen im Herzen unserer Heimat kennen und verstehen lernen.

Ein zweites Heft mit Kommentar und Arbeitsaufgaben dient in eingehender Weise den schulischen Belangen, so daß das ganze Werklein sehr wohl für die Erteilung eines Gesamtunterrichtes oder für Gruppenunterricht an einer 6. Klasse empfohlen werden kann. *E. E.*

Erich Gruner und Wilfried Haeblerli: **Werden und Wachsen des Bundesstaates 1815 bis 1945.** Heft 7. Quellenhefte zur Schweizergeschichte, herausgegeben von einer Kommission des Vereins schweizerischer Geschichtslehrer. Sauerländer & Co., Aarau.

Allen Geschichtslehrern, auch denen der Volksschulstufe, wird dieses Quellenheft eine wertvolle Materialiensammlung sein. Es zeigt dokumentarisch den wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg unseres Volkes seit 1815, gibt Einblick in die gewaltigen Probleme, welche die rasch fortschreitende Mechanisierung mit sich brachte, den widersprechendsten Prognosen rufend. In der Heimatkunde werden uns zahlreiche Quellenstücke, die über die verwirrenden Zustände im Münz-, Zoll- und Verkehrswesen jener Zeit berichten, bestes Anschauungsmaterial sein, nachhaltigen Eindruck aber werden den Schülern die Berichte über Kinderarbeit in den Fabriken, Arbeitszeit und Arbeiterschutz machen. Dieses Quellenheft hilft wesentlich bei der Erteilung eines kulturpolitisch orientierten Geschichtsunterrichtes. *E.*

Dr. Hans Witzig: **Das Zeichnen in den Geschichtsstunden.** Verlag des Schweiz. Lehrervereins, Zürich. Schriftenreihe Nrn. 18 und 23.

Für die Lehrer und Lehrerinnen, welche Geschichtsunterricht erteilen, muß dies Fach zur reinen Freude werden, wenn sie dieses Hilfsmittel benutzen. Es bildet eine unerschöpfliche Fundgrube von Anschauungsmaterial (Steinzeit bis spätes Mittelalter), das sonst der Lehrer aus vielen Quellen selbst zusammensuchen müßte. Nach Absicht des Verfassers — und wir teilen sie — muß zuerst eine klare Vorstellung des Stoffes beim Unterrichtenden selbst entstehen, damit durch diese sich auch im Schüler klare Begriffe bilden und diese sich im Gedächtnis verankern können. Daran mangelt es oft im Geschichtsunterricht, der von

Fernliegendem, Vergangenen zu berichten hat und dem Erlebniskreis des Kindes weit weg gerückt ist. Darum möchte Witzig den geschichtlichen Stoff zeichnerisch verarbeiten, und zwar oft während des Erzählens. Dazu wählt er die klare, unzweideutig gezogene Linie, damit auch die zeichnerisch weniger begabte Lehrkraft sich daran wagen kann. In beiden Bänden sind den über 300 Zeichnungen je 100 Seiten Text beigegeben, zudem finden wir im Anhang neben vielen Quellenangaben technische Hinweise, wie die Schüler zu eigenem Modellieren, Sandkastenarbeiten usw. angeregt werden können.

Der neue 2. Band, Ausgabe 1955, befaßt sich mit der eigentlichen *Schweizergeschichte* (bis Ende der Alten Eidgenossenschaft). Zeichnerisch dargestellt entwickeln sich die vielen Kriegszüge unter den Augen der Kinder, entstehen die alten Schweizer Städte, deren Darstellung ins Gebiet der Geographie und Staatskunde überleiten. Den Mädchen werden die verschiedenen Kulturepochen durch Kleider- und Trachtenbilder nahegebracht, für die Oberstufe entwickeln und wandeln sich die verschiedenen Kunstrichtungen und Stilformen. Diese Zeichnungen vermögen auch dem Lehrenden manches aufzuklären, aufzufrischen und ihn zu bereichern. Es wäre durchaus gegen den Sinn dieses Werkes und die Absicht des Autors, gegen jegliche Einsicht, wenn die Bilder zum Kopieren verwendet würden. Durch die Zwangsjacke der «Vorlage» würde der junge Mensch in seiner gestaltenden Eigenkraft gehemmt und bedrängt. Der Verfasser sagt ausdrücklich, daß sein Buch dem Fach Geschichte dienen soll, und das wird es auch, wenn es richtig verstanden und benützt wird.

Beide Bände leisten dem Lehrer besten Dienst. Der anvertrauten Jugend werden sie dienen als Gegengewicht gegen die Technisierung und zur Weckung der Heimatliebe.

Kl. Z.

Hans Driesch: **Alltagsrätsel des Seelenlebens.** Rascher-Verlag, Zürich 1954.

Der 1941 verstorbene Verfasser, Professor an verschiedenen deutschen Universitäten, bekannt durch seine Werke über Parapsychologie, seine intensive Beschäftigung mit den «okkulten» Erscheinungen, setzt sich hier mit den Phänomenen Wahrnehmung und Erinnerung auseinander. Er zeigt, daß diese Fragen der normalen Psychologie nicht weniger rätselhaft sind als die parapsychologischen, daß z. B. zwischen Wahrnehmen und Hellsehen nicht ein so großer Unterschied besteht, wie man meist annimmt.

Im Schlußwort heißt es: «Wer dieses Buch gelesen hat, wird seinen Titel berechtigt finden: Es handelt sich in der Tat sowohl um „Alltäg-

liches“ wie um „Rätsel“, um *sehr* Alltägliches und um *sehr* Rätselhaftes sogar. Als Rätsel aber ist hier Alltägliches mit Nicht-Alltäglichem, Normales mit Paranormalem ganz nahe verwandt; handelt es sich doch vielleicht auf beiden Feldern um dasselbe Rätsel, nur daß wir auf dem einen Felde an das Rätselhafte in unserem Leben so sehr gewöhnt sind, daß wir es gar nicht mehr als solches sehen, sondern für „selbstverständlich“ halten. Es ist sehr seltsam, ja man möchte es als das „Grund-Rätsel“ bezeichnen, daß der Mensch über die Bahnen der Gestirne viel mehr mit Sicherheit weiß als über sich selbst als geistiges Wesen.» *H. St.*

Luise Rinser: Der Sündenbock. Roman. S.-Fischer-Verlag.

Der Ausgangspunkt ist ein Verbrechen, dessen Aufklärung dem gewiegten Kriminalisten schwerfällt. Das Böse, einmal in die Welt gesetzt, zieht immer weitere Kreise, und die Schuld fällt auf irgendeinen, den Sündenbock: die alte liebende Magd, die um «ihres» Kindes willen die Schuld auf sich nimmt. Ein Buch voll Wärme, menschlicher Güte und Verständnis für das Schicksal von Menschen, die vom Leben hart getroffen sind. Der dramatische Ablauf der Ereignisse fesselt den Leser vom Anfang bis zum Ende. *M.*

W. Somerset Maugham: Der Menschen Hörigkeit. Rascher-Verlag, Zürich.

Bei dem von M. Zoff übersetzten Werke des bekannten englischen Schriftstellers handelt es sich um einen psychologisch gut aufgebauten Entwicklungsroman. — Der früh verwaiste Philip Garey wird in anglikanischer Engherzigkeit erzogen, und es kostet ihn viele Kämpfe, bis er sich von den geistigen Fesseln seiner Kindheit und von der Hörigkeit zu einer ihm nicht ebenbürtigen Frau zu lösen vermag und zum selbständigen Menschen heranreift. — Einem frühern Presseurteil ist zu entnehmen: «Das dumpfe, unbewußte Verfallensein des Menschen, die Sklaven ihrer Sinnlichkeit wurden, wird hier hart und unerbittlich gezeigt, und doch gibt die warme Menschlichkeit, die aus jeder Zeile spricht, dem Buch etwas Versöhnliches.» — Wir möchten diese «warme Menschlichkeit» hervorheben, die sich wie ein roter Faden durch das Buch hinzieht und bewirkt, daß die Lektüre des so realistischen Werkes einen positiven Eindruck hinterläßt. *ME*

Hugh Walpole: Die glücklichen Delaneys. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Der bekannte englische Autor hat zum Schauplatz seiner humorvollen Erzählung das London des Jahres 1934 gewählt. Die Familie Delaney, von finanziellen Schwierigkeiten bedroht, kämpft um den Besitz ihres Hauses, das für sie ein Symbol ihres Glückes bedeutet. Versuche treten an jeden Einzelnen heran, aber am Silvesterabend finden sich alle in ihrem wie durch ein Wunder geretteten Haus zusammen. *M.*

Schweizer und Berner Heimatbücher, herausgegeben von Dr. Walter Laedrach. Verlag Paul Haupt, Bern.

Nrn. 66 und 67 der Schweizer Heimatbücher sind zwei dem Namen nach bekannten Schweizer Städten gewidmet. *Olten* ist zwar die Drehscheibe der Schweiz, und doch kennen unter Tausenden, die daran vorbeifahren, nur wenige das Aarestädtchen am Fuße des Juras mit seinen beschaulichen Gassen, alten Türmen und schönen Häusern. Verfasser dieses Bandes ist *Eduard Fischer*. — *Robert Mächler* macht uns mit der zweitausendjährigen Bäderstadt *Baden* bekannt. Auch dieser Band enthält nebst 20 Seiten Text 32 schöne Tiefdruckbilder. — Sehr schön ist auch der Band 68 über das *Schloß Chillon*, das Savoyerschloß bei Montreux am Genfersee. Der Verfasser, *Edmond Virieux*, berichtet viel Interessantes aus der Geschichte, und eine Reihe schöner Aufnahmen von Max F. Chiffelle geben Einblick in die Schönheit dieses imposanten Bauwerkes.

Auch die Berner Heimatbücher sind um zwei neue Bände reicher geworden. *Hans Itten* berichtet viel Wissenswertes über den «*Alpengarten Schynige Platte*» (Band Nr. 59). Zahlreiche schöne Aufnahmen, zum Teil Farbphotos, sind in diesem Band enthalten, wodurch ein lebendiges Bild unserer herrlichen Gebirgsflora vermittelt wird. — In die Heimat Albert Ankers führt uns der Band Nr. 60, verfaßt von *Edmund Zenger*. Wir lernen hier den eigenartigen Flecken *Ins* zwischen Murten-, Bieler- und Neuenburgersee kennen, und die vielen Bilder lassen uns die stimmungsvolle Landschaft und Natur dieses Teiles unserer Heimat ahnen. *ME*

Neue Wanderbücher. Der geographische Verleger Kümmerly & Frey, Bern, hat in der schönen Reihe der Schweizer Wanderbücher zwei neue Bände herausgegeben: das Wanderbuch *Baden* (Nr. 14) und *Lötschberg* (Nr. 15). — Auch in der Berner Reihe sind zwei neue Wanderbücher erschienen, nämlich: *Laufen—Delsberg* (Nr. 12) und *Niedersimmental—Diemtigtal* (Nr. 13). *ME*

Nimm und lies! Auch diesen Herbst eröffnet das Schweiz. Jugendschriftenwerk die «Lese-saison» mit fünf neuen SJW-Heften.

Wer könnte besser eine Anleitung für die Jugend zum nutzbringenden Besuch eines Tiergartens schreiben als Carl Stemmler-Morath! Er hat aus dem SJW-Heft Nr. 537 **Wir gehen in den Zoo** ein regelrechtes kleines Zoologie-Handbüchlein gemacht, das auf muntere Art viel Wissenswertes vermittelt. In der Reihe der Biographien erzählt Josef Reinhart in seiner gemütvollen Art das sonderbare Leben des großen Juraforschers Amanz Greßly, der, genannt **Der Mergelkönig** (SJW-Heft Nr. 538), als erster in die Geheimnisse der Entstehung der Jurahöhenzüge eingedrungen ist.

Ins Reich der besinnlichen Lektüre gelangen wir mit den zwei nächsten Heften. **Teneko, der Samojede.** **Der Bär**, SJW-Heft Nr. 539, so heißen zwei aus dem Russischen übersetzte Erzäh-

lungen. Sie führen ins alte Rußland, erzählen von Schuld und Sühne, von Menschenübermut und Menschengröße und eignen sich so recht, reifen Sekundarschülern eine Ahnung von der Vielgestaltigkeit des menschlichen Wesens zu geben. Hermann Hesse bezaubert seine jungen Leser im SJW-Heft Nr. 540 **Der Wolf und andere Erzählungen** durch die Schönheit seiner Sprache. Neben der bekannten, aus dem «Steppenwolf» stammenden Szene, die das Sterben eines Wolfes im Jura schildert, steht «Der Mohrle», die Begegnung mit dem Tod, wie sie Hesse in seiner Jugendzeit erstmals erlebt hat. Die dritte Geschichte, «Das Nachtpfauenauge», leuchtet weit in die Tiefen einer Knabenseele hinab und wird bei empfänglichen, zum Nachdenken geneigten jungen Lesern verwandte Saiten zum Erklingen bringen. Zwei Hefte, so recht geeignet für die stille Lesestunde der von den ersten Lebensproblemen schon gestreiften Jugendlichen.

Die Welt des Abenteurers, des Dranges nach Betätigung, des gesunden sportlichen Unternehmungsgeistes spricht den jungen Leser aus dem SJW-Heft Nr. 541 **Wir fliegen — ohne Motor** an. Lebendig, anschaulich und begeisternd führt Andreas Dollfus in das Reich der Segelflieger ein. Ein Heft, an dem die Knaben die helle Freude haben werden. *Dr. W. K.*

Kalender 1956

Jedes Jahr gegen Herbst hin treffen zahlreiche hübsche Kalender ein. Leider ist es aus Raumgründen unmöglich, die einzelnen eingehender zu besprechen, und so müssen wir uns mit kurzen Hinweisen begnügen:

Der **Schweizer Wander-Kalender** mit den vielen schönen Aufnahmen dürfte im Kreise der Lehrerinnen sicher Beachtung finden. Der Reinerlös gibt zudem dem Schweiz. Bund für Jugendherbergen die Mittel, diesen wertvollen

Zweig der Jugendarbeit weiter auszubauen (Verkaufspreis Fr. 2.50).

Ein zweiter Kalender für die Jugend wird vom Blaukreuz-Verlag, Bern, herausgegeben. Der Bildkalender **Fest und treu** enthält ebenfalls zahlreiche hübsche Aufnahmen und eine ganze Reihe netter Postkarten (Preis Fr. 2.—).

Gediegen in Aufmachung und Inhalt ist das vom Verlag Loepthien in Meiringen herausgegebene Jahrbuch für Kinderpflege und Familienglück **Mutter und Kind**. Unsere Leserinnen wird vor allem interessieren, daß darin auch Beiträge von Elisabeth Müller und Helene Stucki zu finden sind (Preis des Kalenders Fr. 1.50).

Wer dem **Blindenfreund-Kalender** die Türen öffnet, hilft dadurch den blinden Mitmenschen, da der Reinerlös dem Blindenwerk zugute kommt. Der Kalender enthält hübsche kleine Geschichten und Naturbeschreibungen (Preis Fr. 1.90).

Auch der **Schweiz. Verband für Taubstummehilfe** gibt alljährlich einen Kalender heraus. Dieser Kalender enthält ebenfalls hübsche Beiträge, und der Reinerlös dient der Taubstummehilfe (Preis Fr. 1.90).

Der **Schweizer Rotkreuz-Kalender** ist wieder sorgfältig redigiert und bringt hübsche Erzählungen. Er enthält viele nette Illustrationen. Der Ertrag fließt dem Schweiz. Roten Kreuz zu und bildet eine feste Einnahmequelle für seine Arbeit (Preis Fr. 1.90).

Der **Arbeiterfreund-Kalender** kommt beim Blaukreuz-Verlag, Bern, heraus. Er enthält Andachten, Erzählungen, verschiedene Artikel und prächtige Bilder von Schweizer Landschaften. Auch dieser Reinerlös dient einem guten Zweck (Preis Fr. 1.50).

Erfolgreiche Schriften

im Verlag des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

Von *Hanna Brack*:

Das Leben ruft, bist du gerüstet?	Fr. 1.—
Lebensweisheit und Wahrheitsgehalt im Märchen	Fr. —.80
Ich hab' die Heimat lieb! (Beispiele aus dem staatsbürgerlichen Unterricht an einer Mädchenklasse)	Fr. 1.—

Von *Emilie Schäppi*:

Die Sandkastenarbeit im Dienste der Elementarschule	Fr. 1.50
--	----------

Sämtliche Hefte können durch Frl. Martha Balmer, Lehrerin, Basel, Lenzgasse 50, bezogen werden.